

Vorkommen der rothen Kalke am linken Ufer der Lammer, so wie am Pass Lueg die ausgezeichneten Isocardienkalke besichtigt. Auf der Rückreise besuchte der Hr. Director die Sandsteinbrüche im Fischagraben nächst Elixhausen, dann die Nummulitensandsteine in Mattsee, später, und zwar wieder in Gesellschaft von Hrn. Simony, die merkwürdigen Braunkohlenlager bei Thomasroith am Hausruckwald nächst Lambach.

Zum Schlusse führte Herr Foetterle die von den Geologen nach der Uebersichtsreise des Hrn. Directors noch ausgeführten Arbeiten an.

Herr Foetterle legte eine 7 Schuh lange Zeichnung des von Herrn Dr. Koch in Alabama aufgefundenen, und von demselben seit dem Monat August in Wien aufgestellten Riesenthieres *Zeuglodon macrospondylus* vor, und theilte einiges Nähere über den Bau dieses 96 Fuss laugen Skeletes mit.

Herr Alois von Hubert berichtete über die Resultate der von ihm ausgeführten vergleichenden Versuche zwischen der colorimetrischen Kupferprobe und den bekannten Kupferproben auf nassem Wege: nämlich der Kupferprobe nach Pelouze, nach Levol, der schwedischen Kupferprobe der quantitativen chemischen Analyse und der trockenen oder dezimastischen Kupferprobe, wobei er nachwies, dass von allen bekannten Proben, auf nassem Wege die colorimetrische gerechten Anspruch auf Einführung in das praktische Leben machen könne. Das Verfahren bei der colorimetrischen Kupferprobe nach Jacquelin gründet sich im Allgemeinen darauf, dass man sich eine Normallösung durch Auflösung eines halben Gramms chemisch-reinen Kupfers in Salzsäure bereitet, dieser Lösung Ammoniak im Ueberschuss zufügt, wodurch eine blaue Färbung hervorgebracht wird, und das Ganze bis zu einem bestimmten Grade mit destillirtem Wasser verdünnt. Die kupferhaltige Substanz wird auch in Salpetersäure oder Salzsäure aufgelöst, zu dieser Lösung Ammoniak im Ueberfluss zugesetzt und abfiltrirt. Einen bestimmten Theil dieser Flüssigkeit verdünnt man in einer graduirten Röhre so lange mit destillirtem Wasser, bis die blaue Farbenintensität derselben jener der Normallösung so vollständig als möglich gleich ist, und berechnet nun aus der zur Verdünnung der Flüssigkeit angewendeten Menge Wasser, und aus der in der Normallösung vorhandenen bekannten Quantität reinen Kupfers die in der kupferhaltigen Substanz vorhandene Menge von Kupfer.

Hr. Dr. Ignaz Moser berichtete über die Reise, die er als Theilnehmer einer durch die k. k. General-Artillerie-Direction entsendeten Commission zur Untersuchung der Salpeter-Districte Ungarns unternahm. Als der eigentliche Salpeter-District, wo nämlich salpetersaure Salze in solcher Menge aus dem Boden auswittern, dass eine fabrikmässige Gewinnung derselben sich lohnt, ist der Landstrich zwischen dem 39. und 40. Grade östlicher Länge und in einer Breite von der Theiss bis an den Berettyó-Fluss, also das Nord-Biharer und Szabolczer Komitat und der Haiducken-District zu betrachten. Die Ursache dieses reichlichen Vorkommens von Salpeter in der Nähe der Ortschaften ist augenscheinlich diese, dass der lockere alkalienreiche Boden durch die Abfälle der Viehzucht und Landwirtschaft (Mist, Jauche, Asche, faulendes Stroh u. s. w.) Stoffe in genügender Menge zur Nitrification erhält, so dass sich sein natürlicher Gehalt an salpetersauren Salzen beträchtlich steigert.

Es wurde weiter der südlich vom Berettyó gelegenen Gegenden erwähnt, in welchen der dort vorkommende Kalk- und Lettenboden wegen seiner mindern Porosität und wegen Mangel an andern die Salpeterbildung

begünstigenden Momenten keine günstigen Erfolge voraussehen lassen, während der an der Theiss sich fortsetzende sandreichere Kalkboden bei gehöriger Auflockerung und Vermengung mit Asche und animalischen Abfällen von Szolnok bis Tittel eine reichliche Ausbeute verspricht, wie die dort angelegten Kehrplätze zeigen. Sowohl diese Werke an der Theiss als das zu Alibunar zeigen sehr deutlich den grossen Vortheil, den die Kehrarbeit vor dem Plantagenbetriebe hat.

XI.

Verzeichniss der Veränderungen in dem Personalstande des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen.

Vom 1. Juli bis 30. September 1850.

Se. k. k. Majestät haben über einen allerunterthänigsten Vortrag des Ministers für Landescultur und Bergwesen mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Juli 1850 die Aufhebung des obrigkeitlichen Bergbauzehentbezuges in Böhmen, Mähren und Schlesien zu genehmigen geruht.

Se. k. k. Majestät haben über einen allerunterthänigsten Vortrag des Ministers für Landescultur und Bergwesen mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Juli 1850 die Auflösung des k. k. Illyrischen Oberbergamtes in Klagenfurt, sowie der provisorischen Steinkohlen-Schürfungs-Direction in Leoben und an deren Stelle die Errichtung einer dem Ministerium für Landescultur und Bergwesen unmittelbar untergeordnete k. k. Berg- und Forstdirection für die Kronländer Steyermark, Kärnthen und Krain mit dem Sitze in Gratz zu genehmigen geruht.

Der Minister für Landescultur und Bergwesen hat bei den prov. Berghauptmannschaften für die Kronländer Oesterreich ob und unter der Enns, Steyermark, Tirol, Vorarlberg und Salzburg, Kärnthen, Krain, Görz, Istrien und Triest ernannt:

1) bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft in Steyer zum prov. Markscheider (Berg-Ingenieur) den Bergschaffer und Controlor bei der Eisenwerksverwaltung in Werfen, Martin Dullnig; — zum prov. Actuar den Berggerichts-Praktikanten in Steyer, Carl Redtenbacher; — bei dem dieser Berghauptmannschaft unterstehenden Bergcommissariate in Wiener-Neustadt zum prov. Bergcommissär den Bergamts-Adjuncten in Idria, Lucas Kronig;

2) bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft in Leoben zum prov. Markscheider den Schichtenmeister in Veresviz, Adolph Lazartovich; — zum Actuar, den beim Ministerium für Landescultur und Bergwesen in Verwendung stehenden Bergpraktikanten Friedrich v. Winkler; — bei dem dieser Berghauptmannschaft unterstehenden Bergcommissariaten zum prov. Bergcommissär in Voitsberg den prov. Steinkohlen-Schürfungs-Directions-Actuar in Leoben, Carl von Urbantizky, — und zum prov. Bergcommissär in Cilli den provisorischen Bergverwalter in Cilli Franz Mroule;

3) bei der k. k. prov. Berghauptmannschaft zu Hall zum prov. Bergcommissär den Actuar bei der bestandenem Berggerichts-Substitution in Bleiberg, Ernst Kramer, und